„Der Großteil beruht auf Fehlverhalten“

Michael Seibold (Hubtechnik24) über Arbeitsunfälle in Verbindung mit Gabelstaplern, Hubwagen & Co

Im Jahr 2020 gab es über 31.500 Arbeitsunfälle in Verbindung mit Gabelstaplern, Hubwagen & Co – das sind zirka 126 Arbeitsunfälle pro Tag. Und das, obwohl die Fallzahlen Corona-bedingt gesunken sind. Die Gefahren bei Arbeiten mit Staplern, Hubwagen und Transportwagen sind erheblich und der Bedarf an Sicherheitsmaßnahmen groß, wie die Fakten und Zahlen zum Unfallgeschehen im Jahr 2020 belegen:

- zwölf Prozent weniger Arbeitsunfälle als im Vorjahr
- Beteiligung bei schweren Unfällen: 70 Prozent Stapler, sieben Prozent Handhubwagen und 23 Prozent durch andere Flurförderzeuge
- Art der Verletzungen: 43 Prozent Knöchel- oder Fußverletzungen, 37 Prozent Prellungen, Zerrungen und Verstauchungen, 13 Prozent Kniegelenks- oder Unterschenkelverletzungen
- Unfallhergänge: 65 Prozent durch Anfahren einer Person oder von Gegenständen, elf Prozent durch Abstürzen von Ladegut, acht Prozent durch Auf- und Absteigen, fünf Prozent durch Kippen und zwölf Prozent durch andere, zum Beispiel Wartungsarbeiten
- Staplerfahrer verletzten in 47 Prozent der Fälle Helfer oder Unbeteiligte, während bei den handgeführten Flurförderzeugen sich der Fahrer in 62 Prozent der Fälle selbst verletzte

Der Vorjahresvergleich

Insgesamt gab es im Jahr 2020 rund 13.700 Unfälle mit Staplern. Dabei kam es zu „nur“ 358 schweren Unfällen mit Staplern (zehn Tote). Im Jahr 2019 hingegen waren es mit 377 schweren Unfällen (zehn Tote) sieben Prozent mehr. Auch bei den Arbeitsunfällen mit Handhubwagen ist die Zahl der schweren Unfälle von 44 im Jahr 2019 auf 35 im Jahr 2020 gesunken. Trotz der sinkenden Zahlen, könnten noch mehr Unfälle vermieden werden, da der Großteil auf menschlichem Fehlverhalten beruht.

Unfallursachen und Unfallvermeidung

Hier ein Überblick über die häufigsten Unfallursachen in Logistik und Lager mit Gabelstapler, Hubwagen & Co. und wie man sie vermeidet:

1. Überhöhte Geschwindigkeit und unvorsichtiges Abbiegen

- Geschwindigkeitsbegrenzung auf acht km/h und Einsatz von Schildern
- Verbesserte Schulungen und Einweisungen mit Fokus auf Tempolimit und achtsamen Fahren

2. Blockierte Sicht

- Bodennaher Transport der Last, mit möglich gesenkten Gabeln
- Während des Rückwärtsfahrens in Fahrtrichtung blicken
- Audio-Fahrassistenten für Stapler nachrüsten

3. Fehlende Markierungen

- Bodenmarkierungen und Warnschilder für Fahr- und Gehwege, sowie Laderampen, Kanten und Gefahrenzonen anbringen

4. Unordnung

- Breite Rangierbereiche und Wege schaffen
- Laderampen, Wege, Kreuzungen frei und sauber halten

Foto: OpenClipart-Vectors/PIXABAY

Michael Seibold, Geschäftsführer Hubtechnik24/Foto: Hubtechnik24

- Auf die Umgebung abgestimmte Flurförderzeuge einsetzen

5. Instabile Beladung

- Ausbalancierte, gesicherte Ladung auf unbeschädigten Paletten
- Je höher die Last, desto größer die Kippgefahr bei Lenkmanövern und Untergrundveränderungen - daher die Ladung immer so bodennah wie möglich transportieren

6. Technische Mängel

- Betriebsbremse, Steuereinrichtungen, Hebevorrichtungen, Elektrik und Rollen vor Inbetriebnahme prüfen
- Jährliche Inspektion durch Fachkundige (DGUV68-Prüfungen)

7. Weitere Vorsichtsmaßnahmen

- Einsatz von Hubwagen mit Sicherheitsfunktionen
- Bei Arbeiten in der Höhe Kollegen nur in einem Arbeitskorb anheben und hochfahren
- Flurförderzeuge ausschließlich durch befugtes Personal bedienen lassen

Die Zahlen der „DGUV Unfallstatistik 2020“ zu Unfällen mit Flurförderzeugen und Tipps zu präventiven Maßnahmen hat Hubtechnik24 auch als Infografiken aufbereitet. Diese sind abrubar unter: www.hubtechnik24.de/wiki/dguv-unfallstatistik

Hubtechnik24
www.hubtechnik24.de

Wir schützen Dich, damit Du Dich auf Deine Arbeit konzentrieren kannst. Deine Gesundheit ist unser Auftrag. Strong for your safety – Ejendals.

Tel: 0800 72 44 955
info@ejendals.de
ejendals.de